



Aus dem Heiligen heraus

Ich gehe über den Boden, den Menschen seit mindestens 1200 Jahren als Heiligen Boden wahrgenommen haben. Die Kirchentüre von St. Sebastian steht offen und mein Blick geht nach draußen auf die Kaiserstraße.

Aus dem Heiligen über Stufen und andere Böden ins Weltliche? Ist das Weltliche nicht Heiliger Boden? So wie der Sand- und Grasboden um den brennenden Dornbusch ein Heiliger Boden ist, auf dem Mose steht. Im Alltag das Heilige entdecken?! Gottes Dasein, seine Anwesenheit wahrnehmen, immer und überall. Im Menschlichen, im Natürlichen - auch in dunklen Ecken.

„Die Welt ist Gottes so voll“ sagt Alfred Delp. Ich brauche Gott nicht in die verschiedenen Räume, an besondere Orte zu bringen. Er ist längst da und lächelt bestimmt über unseren Eifer....

Meine Aufgabe ist, das Heilige in allem zu entdecken, es zu erkennen, in Worte zu fassen, wie sie mir gegeben sind und dankbar und immer dankbarer zu begreifen versuchen, dass DER HEILIGE, der Immer-da-Seiende, an jedem Ort der Welt ist. Einfach überall. Auf jedem Boden.

Ich ziehe meine Schuhe aus.